P. 66.
Collat
JS 81604
№ 110

zu ~~[illegible]~~ Gebaeck. — in duplo.
Bethoven
1827. 1

Indem wir hier am Grabe dieses unsterblichen stehen, sind wir gleichsam die Repräsentanten eines ganzen Reiches, des deutschen gesammten Volkes, trauernd über den Fall des einen, hochgefeierten Helden lassen wir und übrig bleibt der dem dahinschwindenden Glanz heimischer Kunst, vaterländischer Geistesblüthe. Nur Lob zwar und wenige wenige Worte: — der Held des Saiten in deutscher Sprache zur Zunge; aber das letzte Meisterwerk des tönenden Liedes, der Tonkunst goldener Mund, der Lieder und Tonweisen der Himmel und Erde, der Heiden und Magyaren unsterblichen Lieder hat ausgelobt, und wir stehen weinend bei dem zerrissenen Saiten des verklungenen Spiels.

Das verklungene Spiel: heißt mich ihr so nennen! denn ein Künstler war er, und wohl er war, was er nur durch die Kunst. Das lorbeer Reichen hatten sich ihm versündet, und wie ein Schiffbrüchiger das Ufer umklammert, so flog er in seinen Armen, o es das Gutes und Edlen gleich herrlicher Schwester, der Tochter Zeus, der ewigen Kunst. Hat sich er an sich, und selbst als die Pforte geschlossen war, durch die du eingetreten bist ihr, als er blind geworden war für seine Zeit durch sein taubes Ohr, doch er noch immer sein Lied in Herzen, und als er stark lagst noch auf seiner Brust.

Ein Künstler war er, und was steht du nahe ihm? Wie der Lorbeerzweig die Menge durchstreift,

zu Gerhard zu ihm,

T33

durchflog er die Grenzen seiner Kunst.
Vom Gebiete der Taube bis zum Adler des Donnerers, in der scharfsinnigsten Verwendung eigenthümlicher Kunstmittel bis zu dem stark bemerkbaren Punkt, wo das Gebildete übergeht in die zügellose Willkühr streitender Naturgewalten, alles hatte er durchmessen, alles erfasst. Das nach ihm kommt wird nur fortfolgen, er wird anfangen müssen, dem sein Vorzüglichste nur auf er die Kunst aufhört. Adelaide und Lenore, Preis der Helden der Victoria und des Mostaghed deutschgroßes Lied, Kinder ihres Geistes = und liebgewordenen Dichter, berühmte Begegnisse, "Freude schöner Götterfunken", Schwanengesang, Musik des Liedes und des Dichtergriffel, stellt uns einzig in seinem Genie und bestätigt sein Loorbeer.

ein Künstler war er, aber auch ein Mensch, Mensch in jedem, in höchster Potenz des Wortes. Weil er den das Ideal sich abschloß nannten sie ihn feindselig, und weil er der Empfindung und dem Ungefähr gefühlt. Ach, was sich heut hasset, es liebte sich! Gewaltig die zerstörtesten Geister ~~[illegible]~~ ~~leichtbar ab~~ zu fügen oder bewegen. Es flog der Welt, weil er in den Tiefen seiner liebenden Ehrwürdigkeit keinen Punkt fand, sich ihr zu widersetzen. Es entzog sich den Menschen, nachdem er ihnen alles gegeben, und nicht lieber mehr geben hatte. Es blieb unserm, weil er kein Zweites fand. Aber bis an sein Grab begleitete er die menschlichen Herzen jeder Menschen, die Rätselhaftigkeit der Natur, Gut und Blut für alle Welt.

Da war er, so starb er, so wird er leben für alle Zeiten.

Ich aber, die ich unserm Geleite gefolgt bis hierher, gebiethet mir Schmerz, denn kein niederdrückendes, ein erhebendes Gefühl ist es zu stehen in der Augenblicke des Moments, der so Grosses geleistet und in dem kein Zweifel war. Noch an ihn für alle kommende Zeit – eine Blume an sein Grab – das Andenken an ihn und an sein Wirken. Und wenn auch ihr wie der kommende Strom die Gewalt seiner Schöpfungen überwinnt, oder wenn ihr in trüben Stunden zweifelt an der Güte und Schönen unserer Tage, ~~[illegible]~~ so ~~[illegible]~~ ~~Andenken, das Andenken an ihn~~ denkt an ihn, der so Grosses geleistet, und in dem kein Zweifel war.

Auch ich mit mit euch allen!

WIENER STADTBIBLIOTHEK